

Helló tartozik – Hallo Ungarn!

Seit einigen Jahren wird am Hennebergischen Gymnasium „Georg Ernst“ im Rahmen der Seminarfacharbeit ein Medienprojekt in Zusammenarbeit mit einer ungarischen Schule durchgeführt. In diesem Schuljahr gab es zum ersten Mal drei Gruppen, die sich beteiligten, statt einer.



Im November vergangenen Jahres besuchten uns die ungarischen Austausch-Schüler für einige Tage in Deutschland. Im Gegenzug dazu statteten wir ihnen im Zeitraum von 10.-13.04.2014 einen Besuch in Ungarn ab. Da wir insgesamt 9 Schüler waren, wurden wir in 2 Gruppen eingeteilt. Der Großteil fuhr mit Frau Schubert, einer der drei Seminarfachbetreuerinnen, und Carolin Stäblein, einer der drei Außenbetreuerin gleichzeitig Mitarbeiterin der Stiftung, mit dem Zug. Die anderen Schüler legten die Strecke mit Herrn Butz per PKW zurück. Die Zugfahrt dauerte in etwa 10 Stunden, aber sie war für uns sehr entspannend und äußerst unterhaltsam zugleich.

Ziemlich spät abends kamen wir in Győr an, wo wir von unseren Gastfamilien abgeholt wurden und anschließend unser nächstes Ziel Komaróm ansteuerten. Drei der ungarischen Gastschüler, darunter auch meine Gastschwester, erwarteten für diesen Zeitraum auch noch Niederländische Austausch-Schüler. Somit holten wir die holländische Schülerin ebenfalls noch ab, bevor wir in unser „nach Hause“ führen und gemeinsam Abendbrot aßen. In meiner Gastfamilie wurde immer ungarisches Essen serviert, was ich als sehr positiv empfand, da man somit der Kultur viel näher kam. Die Kommunikation zwischen meiner Gastschwester und ihren Eltern erfolgte größtenteils über englische Wortfetzen und Zeichensprache, jedoch war es stets amüsant.

Am nächsten Morgen stand unser „Seminar-Tag“ an. Ziel war es, mithilfe von Frau Richter von der TU Ilmenau, unsere zuvor durchgeführten Fragebögen auszuwerten. Am Abend gingen wir alle

zusammen in einem Restaurant essen und danach überschritten wir die Grenze zur Slowakei, um dort bowlen zu gehen.

Am darauffolgenden Tag fand unsere Fahrt nach Budapest statt. Judith Neuwirth, Lehrerin und Betreuerin von Seiten der Ungarn, führte uns durch die Hauptstadt und zeigte uns zahlreiche interessante Sehenswürdigkeiten. Wir hatten das Glück, dass das Wetter extrem schön war, und die Sonne die ganze Zeit schien. Nach der „Sight-Seeing-Tour“ hatten wir noch ca. 3 Stunden Freizeit, die wir in kleinen Gruppen nutzten. Am Abend, nachdem wir wieder in Komaróm angekommen waren, suchten noch einige Schüler zusammen mit ihren Gastgeschwistern einen „Pub“ auf.

Der letzte Morgen verlief für alle eher bedrückend, weil wir wussten, dass wir uns bald wieder trennen mussten. Dementsprechend schwer fiel uns der Abschied. Im Anschluss daran stand erneut unsere lange Zugfahrt bevor, bei der wir wieder auf den Boden der Realität gezogen wurden, da die ganzen Hausaufgaben und Arbeiten für die kommende Woche noch anstanden.

Im Großen und Ganzen waren es vier unglaublich schöne und unvergessliche Tage, bei denen wir sehr viele Eindrücke gewannen.

Im Namen der Seminarfachgruppen bedanke ich mich bei der Stiftung für ihre finanzielle Unterstützung des Projektes. Außerdem möchte ich herzlichen Dank an Herr Butz, Frau Schubert und Frau Stäblein aussprechen, die uns dieser Tage betreuten.

Huong Tra Dinh, 15 Ma 2